



Nr. 114 | Mittwoch, 3. Oktober 2007

SAP – Die Gewinnerwartungen steigen schon wieder

Am 19.10.06 legte SAP Zahlen zum Q3 vor und toppte die Erwartungen. Im Vorfeld wurde lange über die Ergebnisse orakelt, zumal das Q2 enttäuscht hatte und Konkurrent **Oracle** zuvor über Marktanteilsgewinne schwadronierte. Trotz der Ungewissheit stiegen Investoren Anfang Oktober ein. Gegen den **DAX** fiel SAP nach den Zahlen: Schon die Prognose auf das wichtigere Q4 missfiel. Und die Hoffnung auf ein besseres 2007 platzte nach dem Jahreswechsel.

In Kürze werden die Konsensschätzungen für das abgelaufene Q3 herumgereicht. Wieder legte Oracle vor, lag über den Erwartungen, beim Lizenzumsatz um 11%. Die Aktie stieg um 10%, notiert auf einem 6-Jahreshoch. Auch bei SAP machte sich zuletzt mehr Optimismus breit, doch waren die Anpassungen marginal. Ein Plus von 10% beim Nettogewinn trauen Beobachter dem Konzern im Q3 zu, im Gesamtjahr gut 6%. Die verringerte Aktienzahl hebt den EPS-Zuwachs. Gleichwohl dämpfen der starke Euro und die Irritationen am Finanzmarkt die Euphorie. Das sollte erratische Bewegungen wie vor 1 Jahr verhindern. Der 08er Konsens (EPS 1,95 Euro) berücksichtigt das Risiko einer Investitionszurückhaltung der Finanzbranche u. E. zwar nicht hinreichend, doch erwarten auch wir höhere Zuwachsraten. Kaufen (41,75 Euro; DE0007164600) bei 40 (Stopp 32) Euro. □

KlöCo: Neue Dimension

Am 18. Juni empfahlen wir zum wiederholten Male den Einstieg bei Stahlhändler **KlöCo** (51,95 Euro; DE000KC01000). Wir hatten schon vermutet, dass die Erwartungen etwas ins Kraut geschossen sind und rieten daher nur zum Staffellauf. Der Einstieg misslang zunächst aber, da der Titel kontinuierlich bis auf 65,75 Euro anzog. Dann korrigierte der Markt, lag das Q2-EBITDA doch knapp 5% unter den Erwartungen, und flugs tauchte KlöCo bis 36,50 Euro ab.

Stahltitle sind volatil als Werte anderer Branchen, schlicht weil die Historie zeigt, dass konjunkturelle Schwankungen die Gewinnentwicklung dynamisieren – in beide Richtungen. Doch der Absturz eines Wertes um 45% in 4 Wochen ohne äquivalente Adjustierung der Erwartungen ist ein Umstand, der eigentlich nur aus der New Economy oder den Emerging Markets bekannt ist. Korrekturen um 30% waren bis dato das Maximum. Entsprechend platzierten wir den Stopp bei 40 Euro – schlecht, wie sich zeigte. Da die Preise für Stahle weiter steigen, gilt unsere damalige Einschätzung weiter. Spekulativ kaufen bis 52 Euro. Platzierten Sie den Stopp zunächst aber bei 35 Euro. □

HIGHLIGHTS HEUTE

Platow-Fonds weiter defensiv	S. 2
Was ist los bei Krones ?	S. 3
Grenkeleasing macht wieder Hoffnung	S. 3
Bei Polis Positionen aufbauen	S. 4

Unsere Meinung

▲ Die Banken- und Subprime-Krise hinterließ reichlich Schaden in der Finanzwelt. Nicht nur bezüglich der verbrieften wertlosen Forderungen selbst, sondern auch bei anderen Asset-Klassen. Wenig verwunderlich: Schließlich waren die beiden wichtigsten Stützpfeiler, die alle Kapitalmärkte tragen – die vorhandene **Liquidität** und das Vertrauen der Anleger – gleichermaßen erschüttert.

▲ Wer Belege für das Ausmaß der Misere sucht, wird in der aktuellen **BVI**-Statistik fündig: Per Saldo flossen im August über 8 Mrd. Euro aus Investmentfonds ab. Während Immobilienfonds mit einem ausgeglichenen Saldo noch vergleichsweise gut da standen, kamen Rentenfonds (-3 Mrd. Euro), Aktienfonds (-3,6 Mrd. Euro) und Geldmarktfonds (-4,2 Mrd. Euro) deutlich unter die Räder.

▲ Und alles sicher nicht ohne Grund: Die Finanzkrise sorgte für zwischenzeitlich deutlich volatileren Aktien- und Anleihemärkte, was per se auch schnell zu Mittelabflüssen führen kann. Geldmarktfonds, über sehr lange Zeit ausgesprochen beliebte „Parkplätze“, litten darunter, dass einige Fondsmanager die Renditen mit riskanten Papieren aufgepeppt hatten und nun die Schattenseiten spüren.

▲ Bleibt die Frage, was die Anleger mit den freigegebenen Anlagegeldern machen: Zumindest ein Großteil, so ist anzunehmen, landet vorerst auf den Tagesgeldkonten der Kreditinstitute. Damit erweisen die Privaten der taumelnden Kreditwirtschaft ungewollt einen wichtigen Dienst. Schließlich litten die Institute lange darunter, dass ihnen zu wenig Liquidität zur Verfügung gestellt wurde. Die Panik der Privatinvestoren wird so zu einem Pluspunkt.

HERZLICHST IHR
PLATOW BÖRSENTTEAM

Platow-Fonds im September – Sicherer ohne Banken

Auf Erholungskurs haben sich in den vergangenen Handelstagen die Aktienmärkte rund um den Globus gezeigt. Die nahende Berichtssaison zum 3. Quartal wirft ihre Schatten voraus, besonderes Augenmerk richten Investoren auf die Bilanzen der Kreditinstitute. Sorgen, dass die Schwierigkeiten im amerikanischen Subprime-Markt und bei anderen verbrieften Wertpapieren tiefe Löcher in den Vermö-

gensaufstellungen der Banken hinterlassen, bewegen den Markt nachhaltig. Zuletzt, so hat es den Anschein, zeigen viele Anleger wieder Milde, frei nach dem Motto: „Es hätte ja schlimmer kommen können.“ Wir möchten uns der aufkommenden Euphorie nicht ohne weiteres anschließen und bleiben (PB v. 1.8.) im Platow-Fonds zurückhaltend, was Bankaktien betrifft. Der Bestand an **Commerzbank**, der letzten „echten“ Bank-Aktie im Platow-Fonds, wurde im September liquidiert. „Branchenrisiken“ gibt es jetzt nur noch indirekt, etwa über die **Allianz**.

Insgesamt gab es im September vergleichsweise wenig Verschiebungen. Unsere momentan eher defensive Ausrichtung mit einem stärkeren Exposure marktunabhängiger Wertpapiere und einer erhöhten Cashquote führt in steilen Aufwärtsphasen beim DAX sicher zur Underperformance. Diese wird aber bewusst in Kauf genommen, weil wir das Risiko eines neuerlichen Rückschlags im Oktober noch nicht als gebannt betrachten. Durch Kursgewinne neu aufgerückt in die Top Ten Holdings ist **Qiagen**. Der Biotechtitel sieht nun auch technisch gut aus.

SO GEHT'S WEITER

Um fast 15% kletterte die Aktie von **TUI** (19,90 Euro; DE000TUAG000) in 5 Handelstagen. Der Einstieg von **Guy Wyser-Pratte** nährte Hoffnungen auf eine Demontage von **Michael Frenzel** und eine klarere Ausrichtung des Touristik- und Schiffslogistikkonzerns. Doch zu Recht mahnen erste Analysten, dass der US-Investor nicht die Mittel haben könnte, um entscheidenden Einfluss auf den immerhin 5,5 Mrd. Euro schweren **DAX**-Wert zu bekommen, Frenzel überdies von etlichen Großaktionären wie **Riu** gestützt wird. Wir bekräftigen daher unser Votum aus PB vom 18.4., das volatile Papier bis max. 19 (Stopp 14) Euro zu kaufen. + + + Steil bergauf geht es bei dem Papier von **Intershop** (4,15 Euro; DE000A0EPUH1). Seit Ihrem Einstieg liegen Sie mit rd. 120% vorn (PB v. 11.4.). Unser Abstauber aus PB v. 6.6. brachte bislang stolze 70%. Ziehen Sie den Stopp auf 3,50 Euro nach, Neuleser suchen den Einstieg mit gleicher Absicherung bei 4 Euro. + + + Auf deftige Art und Weise quittierten Börsianer die Reduzierung der langfristigen Gewinnziele des Pharmahändlers **Celesio**. Die Aktie (40,58 Euro; DE000CLS1001) verlor in nur zwei Tagen 20% und markierte ein Jahrestief. Ihre Bestände (PB v. 12.2. und 28.5.) wurden mit Verlusten zwischen 9 und 19% ausgestoppt. Trotz der Kurserholung am Dienstag vorerst nicht neu einsteigen! + + + **Beiersdorf** (52,75 Euro; DE0005200000) übernimmt für 269 Mio. Euro 85% des chinesischen Haarpflege-Herstellers **C-Bons** (115 Mio. Euro Umsatz). Über den Gewinn ist nichts bekannt. Strategisch ist der Kauf interessant. Ihr Abstauber bei 49,50 Euro (PB v. 11.6.) war gut platziert. Halten, Stopp 43 Euro. + + + Die **Berliner Zeitung** schrieb gestern über diverse Positionen in der Politik zum Thema Biodiesel und suggerierte, die geplante Steuererhöhung 2008 falle aus. Daraus wurde am Parkett eine Steuererleichterung (das Bundesfinanzministerium dementierte). Dennoch haussierten **Biopetrol** (5,90 Euro; CH0023225938), **CropEnergies** (5,50 Euro; DE000A0LAUP1), **EOP Biodiesel** (7,45 Euro; DE000A0DP374), **Petrotec** (6,44 Euro; DE000PET1111) und **Verbio** (3,70 Euro; DE000A0JL9W6) um bis zu 30%. Zucker klammern sich an einen sehr dünnen Strohalm. Warten Sie vor einem Neueinstieg unbedingt harte Fakten ab.

Top Ten Holdings *

DaimlerChrysler

Gildemeister

Kontron

Leoni

Qiagen

RWE

Salzgitter

SGL Carbon

Solar-Fabrik

Volkswagen St.

* alphabet. Reihenfolge; Stand: 01.10.2007



Anleger haben zwei Möglichkeiten, an der Wertentwicklung des DB Platinium III Platow Fonds, der von der Redaktion der Platow Börse beraten wird, zu partizipieren: Anteile am Fonds selbst werden seit Anfang September des laufenden Jahres mit der WKN A0JEJH und der ISIN LU0247468282 vertrieben. Der aktuelle Kurs liegt bei 99,51 Euro, der Ausgabeaufschlag beträgt bis zu 4%. Darüber hinaus besteht weiterhin

die Möglichkeit des indirekten Einstiegs über das seit Frühjahr 2006 börsengehandelte „Platow-Zertifikat“ (134,28 Euro / 131,74 Euro; DE000DB0PLA8). □

Grenke wieder auf Linie

Seit Anfang 2006 hat sich die Aktie von **Grenkeleasing** (31,15 Euro; DE0005865901) mehr als halbiert. Mit den am Dienstag vorgelegten (vorläufigen) Zahlen zum Neugeschäft nach 3 Quartalen (Leasing und Factoring) könnte nun die Trendwende kommen.

Die belastende Diskussion um die so genannte Zinsschranke im Rahmen der Steuerreform 2008 scheint nun aus dem Wert raus zu sein. Die Entwicklung hat sich „normalisiert“, hören wir aus Baden-Baden. Das Neugeschäft legte nach 9 Monaten um 12,5% auf 374 Mio. Euro zu, im Q3 gelang sogar ein Plus von 18,8%. Auch wenn sich der deutsche Markt wieder gefangen hat, die Dynamik kommt eindeutig aus dem Ausland: Alleine in Frankreich nahm das Leasing-Neugeschäft um 22% auf 75,4 Mio. Euro zu.

Die Prognose für das Gesamtjahr wurde leicht angehoben, nun soll sich das Neugeschäft auf jeden Fall um „mehr als 10%“ erhöhen. Beim Gewinn je Aktie wird weiter der Vorjahreswert von 2,23 Euro angestrebt. Wir sehen diese Kennzahl aber als Untergrenze an, mehr Anhaltspunkte dürfte der endgültige 9-Monats-Bericht in 3 Wochen liefern. Grenkeleasing wird aktuell mit einem 08er KGV von unter 12 bewertet. Da der **SDAX**-Titel gestern rasant zulegte, sollten langfristig orientierte Anleger erst wieder unter 30 Euro zukaufen und mit Stopp 25 Euro absichern. □

Krones nur scheinbar glatt

Um ganze 2 Euro-Cent verpassten Platow-Neuleser unser Limit aus PB v. 22.8. für die optisch verbilligte **Krones**-Aktie. Und das, obwohl das Papier schon seit fünf Monaten vergleichsweise eng um die Marke von (splitbereinigt) 55 Euro oszilliert.

Der glatt wirkende Kursverlauf seit Mai täuscht jedoch darüber hinweg, dass hinter den Kulissen einiges passiert ist. Seither handelten Unternehmensinsider **Krones**-Aktien im Gegenwert von 17,4 Mio. Euro (bzw. rd. 1% der Marktkapitalisierung), davon alleine 7,4 Mio. Euro während der vergangenen zehn Börsentage. Der Saldo aus Käufen minus Verkäufen ist noch positiv (9,6 Mio. Euro minus 7,8 Mio. Euro). Sind die zahlreichen (entgegengesetzten) Transaktionen Vorzeichen kommender Veränderungen?

Zumindest ein Zukunftsprojekt präzisieren die Neutraublinger zuletzt ein wenig: Spätestens 2008 will der Spezialist für Getränkeabfüll- und Verpackungstechnik einen größeren Zukauf (kreditfinanziert; Volumen bis 300 Mio. Euro; wohl für das Segment Prozesstechnik) tätigen und damit seine Weltmarktführerschaft (23% Anteil) strategisch absichern.

Wegen der attraktiven Wachstumsperspektiven bei zugleich moderater Bewertung (08er KGV 17) bleiben

Platow-Leser auch nach Ablauf der Spekulationsfrist Anfang Oktober (+67% seit PB v. 2.10.06) mit Stopp 45 Euro investiert. Neuleser versuchen, die Aktie (58 Euro; DE0006335003) bis 55 Euro abzufischen. □

Grammer – Neustart?

Vor einem Jahr (PB v. 25.9.06), nach einem überzeugenden Auftritt auf der Nutzfahrzeug-IAA, rieten wir Ihnen zum Kauf der Aktie (22,60 Euro; DE0005895403) von **Grammer** bei 20,70 und kurz darauf noch einmal bei 22 Euro. Mit dem Jahreswechsel war der Hype vorbei. Stetig gab der Titel seither ab, notierte Mitte August bei 18,60 Euro. Nicht zu Unrecht: Der Hersteller von Fahrzeugsitzen wächst zwar, im 1. Hj. um immerhin 10% auf 490 Mio. Euro, doch stagniert der operative Gewinn bei gut 24 Mio. Euro. Auch auf das Gesamtjahr gerechnet trauen sich die Amberger bisher nur einen kleinen Zuwachs zu.

Doch auch diese Hoffnung schwindet täglich. Die steigenden Preise für Öl und Stahl treiben die Produktionskosten. Grammer ist in dem wettbewerbsintensiven Markt nicht in der Lage, die Steigerungen direkt an die Kunden weiterzugeben. Der gegen den US-Dollar haussierende Euro ist ein weiterer Gewinnbremser. Die diversen Vorleistungen für die Internationalisierung und den Ausbau des Systemgeschäfts amortisieren sich auch nicht über Nacht. 2009 sollen die Umsatzmilliarde und eine EBIT-Rendite von 5% erreicht werden, früher sicher nicht. Dass die jüngste Aktienhaussa durch ein Revirement im Vorstand ausgelöst wurde, macht wenig zuversichtlich. Der Titel bleibt Dividendenjägern (Rendite akt. 4,4%) bis max. 22 (Stopp weiter 17,80) Euro vorbehalten. □

Schindler – Lift abwärts

Wie Bleigewichte bremsten vermutete und tatsächliche Kartellverstöße in den vergangenen sieben Monaten die **Schindler**-Aktie. Zumindest aus den USA kamen zuletzt Signale der Besserung: Ein Appellationsgericht in New York wies eine Sammelklage gegen den Rolltreppen- und Lifthersteller ab.

Die Zahlung der EU-Kartellstrafe in Höhe von 234 Mio. CHF hatte den Halbjahresgewinn auf nur noch 19 (Vj.: 225) Mio. CHF zusammengedampft. Beim um die Strafe bereinigten EBIT wurden mit 376 Mio. CHF hingegen 17% mehr als 2006 ausgewiesen. Die Betriebsleistung lag (insb. wegen Großprojekten und der Erstkonsolidierung der finnischen **GNT**) sogar 36% höher (6,49 Mrd. CHF). Auch die mittelfristige Perspektive stimmt (Auftragseingang +28%).

Dem Blick auf den Aktienchart folgt allerdings die Ernüchterung – seit Juni heißt es „Rolltreppe abwärts“ für Schindler! Anzeichen für einen klaren Ausbruch aus dem kurzfristigen Abwärtstrend fehlen bisher, die Aktie (75,25 CHF; CH0024638196) notierte während der vergangenen zwei Monate fast durchgehend unter ihrer 200-Tage-Linie. Altleser realisieren daher Ihre steuerfreien Gewinne (+36% seit PB v. 22.2.06) zur

Hälfte und sichern Restbestände mit Stopp 68 CHF. Neuleser bleiben abstinent, zumal seit unserem letzten Bericht (PB v. 28.2.) Schindler-Insider Partizipations-scheine im Volumen von knapp 3,6 Mio. CHF veräußerten und ein Bescheid über eine Reduzierung der EU-Kartellbuße nicht vor 2009 zu erwarten ist. □

Polis – Solide und günstig

Nächste Woche präsentiert sich die Immobilienbranche auf der „Expo Real“ in München, Ende des Monats treffen sich die Unternehmen dann bei der „Initiative Immobilien-Aktie“ in Frankfurt wieder. Nach einem für viele Aktionäre bislang katastrophalen Börsenjahr gilt es, neues Vertrauen zu gewinnen.

Unter dem negativen Branchensentiment (siehe PB v. 30.7.) litten nahezu alle Papiere, wobei es die Schwergewichte wie **CRE** oder **Gagfah** meist stärker erwischte. Mit in den Abwärtssog zog es aber auch **Polis Immobilien** (10,75 Euro; DE0006913304). Die Aktie verlor – nach einem kleinen Zeichnungsgewinn zum IPO (PB v. 18.4.) – rd. ein Viertel an Wert und notiert inzwischen auch deutlich unter dem Net Asset Value. Das 08er KGV beträgt zudem weniger als 10.


Dabei liegt Polis voll im Plan: Seit dem Börsengang wurden über 80 Mio. Euro in Käufe investiert, das

Ziel, bis Anfang 2008 einen Bestand von rd. 350 Mio. Euro für ein Reit aufzubauen, dürfte somit erreicht werden. Der jüngste Vermietungserfolg in Hannover zeigt zudem, dass es Polis versteht, den Leerstand in aufgekauften, sanierungsbedürftigen Immobilien zu reduzieren. Neben der soliden Bilanz überzeugen uns auch die einzelnen, aber regelmäßigen Insiderkäufe der Vorstände. Langfristig orientierte Anleger sollten deshalb bei dem (teils marktengen) Wert jetzt einsteigen und ggf. bei 10 Euro nachlegen (Stopp 8 Euro). □

Wie schon 2006 fand die **Vizrt**-Aktie (5,39 Euro; IL0010838154) auch nach der diesjährigen Sommerkorrektur wieder in die Spur oberhalb der 200-Tage-Linie zurück. Nach 30% Kursverlust in sechs Wochen drehte sie haarscharf über Ihrem Stopp aus PB v. 16.5. wieder gen Norden. Momentan scheint fast nur die allgemeine Marktentwicklung maßgeblich zu sein. Unternehmensmeldungen wie mittelpträgliche Halbjahreszahlen (Umsatz +50% auf 41,2 Mio. US-Dollar; EPS +43% auf 0,33 Dollar) oder ein neuer Auftrag für den Anbieter von Software für Fernseh-Echtzeitgrafiken (aus Polen; 0,5 Mio. Dollar) verpuffen nahezu wirkungslos. Neuleser akkumulieren die Aktie weiterhin bis maximal 5,10 Euro. Neuer Stopp für alle: 4,25 Euro!

PLATOW DEPOT + + PLATOW DEPOT + + PLATOW DEPOT + + PLATOW DEPOT

Gute Vorgaben aus den USA ließen den **DAX** am Dienstag Richtung 8000 Punkte laufen, das 2007er-Plus liegt trotz Subprime bei rd. 20%. Wie am Schnürchen gezogen strebt auch die Aktie des Automobilzulieferers **Leoni** gen Norden. Wir ziehen zur weiteren Gewinnabsicherung den Stopp von 31 auf 33,50 Euro nach und stufen vorerst auf Halten ab.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kaufdatum	Kaufpreis	Akt. Kurs	Gesamtwert	Performance	Stopp (SK Xetra)	Aktuelles Votum
3 700	DE0005878003	<i>Gildemeister</i>	29.06.05	5,15	19,81	73.297,00	284,7 %	15,50	Kaufen bis 17,50 Euro
4 500	DE0006053952	<i>Kontron</i>	02.09.05	6,13	15,80	71.100,00	157,7 %	12,50	Halten
1 700	DE0005408884	<i>Leoni</i>	30.05.06	28,08	43,37	73.729,00	54,5 %	33,50	Halten
1 000	DE0006916604	<i>Pfeiffer Vacuum</i>	02.06.06	46,70	65,62	65.620,00	40,5 %	55,00	Kaufen
3 700	DE0005336804	<i>D+S Europe</i>	13.09.06	5,45	13,01	48.137,00	138,7 %	11,00	Halten
2 000	DE0007446007	<i>Takkt</i>	05.10.06	11,25	12,20	24.400,00	8,4 %	11,50	Kaufen bis 13 Euro
400	DE0007236101	<i>Siemens</i>	13.11.06	73,06	98,90	39.560,00	35,4 %	84,00	Kaufen
2 000	DE0007235301	<i>SGL Carbon</i>	02.03.07	19,71	42,00	84.000,00	113,1 %	33,00	Kaufen bis 40 Euro
600	DE0005752000	<i>Bayer</i>	13.04.07	47,47	55,90	33.540,00	17,8 %	45,00	Kaufen bis 57 Euro
2400	DE0007803033	<i>WMF Vz.</i>	05.09.07	23,80	23,82	57.168,00	0,1 %	18,00	Kaufen bis 23 Euro
 WERTPAPIERBESTAND 570.551,00 Euro LIQUIDITÄT 296.499,55 Euro DEPOTWERT 867.050,55 Euro			KURSE V. 2.10.07 (MITTAGS) PERFORMANCE SEIT JAHRESBEGINN: +22,1% PERFORMANCE SEIT START 1996: +1.595,8%						

Disclosure: Die Redaktion der Platow Börse berät die DB Platinum Advisors S.A. bei der Verwaltung des DB Platinum III Platow Fonds und erhält dafür eine Vergütung. Um eine möglichst hohe Transparenz zu bieten, führen wir nachfolgend die besprochenen Positionen auf, die momentan Bestandteil des Investmentfonds sind. Unsere kompletten Disclosure-Regeln finden Sie unter www.platow.de.

Folgende der in dieser Ausgabe besprochenen Aktien sind aktuell Bestandteil des DB Platinum III Platow Fonds:

Allianz, Bayer, D+S Europe, DaimlerChrysler, Gildemeister, Kontron, Leoni, Pfeiffer Vacuum, Qiagen, RWE, Salzgitter, SGL Carbon, Siemens, Solar-Fabrik, Takkt, Volkswagen St., WMF Vz.

Folgende der in dieser Ausgabe besprochenen Aktien wurden in den vergangenen 7 Kalendertagen im DB Platinum III Platow Fonds gehandelt:

(keine)

IMPRESSUM

DER PLATOW BRIEF | GWV FACHVERLAG GMBH | POSTFACH 11 19 26 | 60054 FRANKFURT | TEL: 069-242639-0 | FAX: 069-236909

HERAUSGEBER: ALBRECHT F. SCHIRMACHER; CHEFREDAKTEUR: FRANK MAHLMEISTER; REDAKTION: LUDWIG ZAHN; CHEFREPORTER: MIRKO REIPKA; BÖRSE/ONLINE: ROGER PEETERS (LTG.), CLAUD SEIFERT (STV.), TARIK DEDE, CHRISTOPH FRANK; MARKETING: SANDRA PAASCHE; 2 X WCHTL. + 1 X WCHTL. PLATOW DERIVATE, MTL. BEZUGSPREIS 39,50 EURO, INKL. 7% MWST. UND VERSAND. KÜNDIGUNG: 4 WOCHEN ZUM ABLAUF DES ZAHLUNGSZEITRAUMES. KOPIE/ELEKTRONISCHE VERBREITUNG NUR MIT AUSDRÜCKLICHER GENEHMIGUNG DES VERLAGS. EMPFEHLUNGEN SIND KEINE AUFFORDERUNG ZUM KAUF ODER VERKAUF VON WERTPAPIEREN. FÜR RICHTIGKEIT UND VOLLSTÄNDIGKEIT DER INFORMATIONEN SOWIE FÜR VERMÖGENSSCHÄDEN WIRD KEINE HAFTUNG ÜBERNOMMEN. E-MAIL: INFO@PLATOW.DE.